

## Was die Obdachlosen über sich selbst sagen:

Seitdem ich mich nach dem Auseinandergehen meiner Familie auf der Straße befinde, empfinde ich kein Glück mehr. Angst vor morgen ist wahrscheinlich eins der Gefühle, die in meinem heutigen Leben am meisten vorherrschen.

*Vladimir, 42, St. Petersburg*

— Worauf hoffen Sie?

— Dass ich aufsteige und abschnelle, ohne niemals wieder herunterzufallen.

*Anya, 39, Petrozavodsk, Obdachlose*

Mir fehlt im Moment ganz wenig – wie alle normalen Menschen meine Papiere (zumindest einen Ausweis) zu haben, damit ich zu vernünftigen Lebensbedingungen zurückkehren beziehungsweise wie andere russische Bürger leben und arbeiten könnte.

*Anonym, St. Petersburg*

1991 behielt ich nach einem Autounfall bleibende Schäden. Dies ist mein Missgeschick. 1994 starb meine Frau. Ich war in ihrer Wohnung nicht angemeldet, daraufhin hatten wir meine schon früher verkauft. Deshalb bin ich auf der Straße als Obdachloser gelandet. Jetzt wohne ich bei der Nochlezhka-Anlaufstelle.

*Anatoly, St. Petersburg*

Gewöhnlich ist es angenommen, dass es unmöglich ist, den Obdachlosen zu helfen. Das stimmt aber nicht. Wir haben Leute bei uns gehabt, die den letzten Winter bei der Wärmestelle sowie bei der Anlaufstelle verbracht haben, die jetzt arbeiten, Wohnungen mieten und das Leben in seiner Fülle leben. Und zwar gibt es viele solche Menschen.



**ES IST MÖGLICH,  
DEN OBDACHLOSEN ZU HELFEN!**

## WIE MAN DEM NOCHLEZHKA HELFE KANN:

- Eine Überweisung per Kreditkarte bei [http://blago.ru/want\\_to\\_help/donate/13](http://blago.ru/want_to_help/donate/13)
- Eine Spende durch «Qivi», «Лидер», «Новоплат» oder «Кассир.нет» Terminalen leisten.
- Eine Sofortüberweisung von Ihrem Bankkonto durch Sberbank.
- Machen Sie nach Ausfüllen eines Formulars bei [homeless.ru](http://homeless.ru) schon mit.
- Sich etwas einfallen lassen, dann an [nochlezhka@mail.ru](mailto:nochlezhka@mail.ru) senden.



**Informieren Sie sich über unsere Arbeit  
sowie andere Hilfsmittel für Obdachlose weiter –  
besuchen Sie [homeless.ru](http://homeless.ru).**

**Wohltätigkeitsorganisation**

**NOCHLEZHKA**  
**НОЧЛЕЖКА**

**homeless.ru**

[vkontakte.ru/club239781](https://vk.com/club239781)

[facebook.com/Homeless.ru](https://facebook.com/Homeless.ru)

**112-B Borovaya str., St. Petersburg  
Tel.: +7 (812) 319 3794**

## Statistiken:

Nach offiziellen Statistiken allein sind im Winter 2011-2012 in St Petersburg 681 Menschen erfroren. Dazu sind hunderte von Menschen behindert geblieben.

### Ursachen von Obdachlosigkeit:

- Familienumstände – 38% (Gatte/-in verlassen; Sohn von den Eltern rausgeschmissen bzw. Anders rum – Kind von den Eltern ausgesetzt usw.)
- Als Folge eines Betrugs bei einer Immobilientransaktion – 19%
- Mangel an Unterkunft nach Entlassung aus dem Gefängnis – 11% (Verwandte sind gestorben, Person hat das Recht auf eine Wohnung verloren usw.)
- Enteignung – 11% (Tod der Verwandten, Arbeitslosigkeit oder Verlust der vom Arbeitgeber versorgten Unterkunft usw.)
- Verkauf persönliches Eigentums – 10%
- Sonstiges – 11%

Man lässt sich zwar leicht auf der Straße befinden, kann sie aber nur mühsam wieder verlassen. Insbesondere auf eigene Faust. Die Obdachlosen brauchen nur ein wenig Hilfe.

Wir sind der Meinung, dass jeder das Recht auf Menschenwürdige Lebensbedingungen haben sollte. Sich um ihre Bürger zu kümmern sollte für die Regierung keine Wahl sein, sondern Pflicht.

Wir arbeiten mit den Behörden zusammen um Beamte dazu zu bringen, die Frage der Obdachlosen anzugehen sowie die erforderlichen Gesetze in Kraft zu setzen.

Wir lassen Fachbücher für die Obdachlosen veröffentlichen und teilen unsere Erfahrungen mit Kollegen aus anderen Städten mit. Daraufhin informieren wir die Presse über das Problem und veranstalten auch andere Aktivitäten.

## Nochlezhka bedeutet:

Gemeinnützige Organisation.

Schon seit zwanzig Jahren hilft Nochlezhka den Obdachlosen von St. Petersburg.

Wir sind eine unabhängige Nichtregierungsorganisation, die durch Privat- und Unternehmensspenden sowie Fonds zu gemeinnützigen Zwecken funktioniert.

### Wir:

Ernähren die Obdachlosen Jahr für Jahr – jeden Arbeitstag fährt der „Nachtbus“ durch St. Petersburg herum um Obdachlose mit Lebensmittel zu versorgen.

Wir haben letztes Jahr

**24.000 Heißgerichte verteilt.**

Versorgen Menschen mit Unterkunft – wir besitzen eine Anlaufstelle mit Platz für 52 Leute. Diese ist die größte Anlaufstelle der Stadt. Menschen wohnen dort während sie ihre Unterlagen einholen, einen Job finden oder sich für das Invaliditätsgeld bewerben.

Letztes Jahr hatten wir

**171 Menschen zu Gast bei uns.**

Erwärmen – wir errichten große erhitzte Zelte für jeweils 60 Leute. Die Menschen können hier schlafen, ein heißes Essen essen sowie ärztliche Betreuung und Beratung von einem Sozialarbeiter bekommen.

**317 Menschen letzten Winter.**

Bringen in den Alltag zurück – unsere Sozialarbeiter und Rechtsanwalte beraten sämtliche Gäste beim Nochlezhka. Sie helfen Leuten dabei, sich anzumelden sowie für Versicherungsverträge und das Ruhegeld zu bewerben, veranlassen Unterkunft in Wohnheimen für Behinderte und Senioren, helfen ihnen dabei, ihre Papiere wiederausstellen zu lassen bzw. einen Job zu finden, daraufhin lösen sie viele anderen Probleme auf.

**Mehr als 2600 Beratungen im Jahr 2011.**

Helpen Menschen dabei, ihre Alkohol- oder Drogensucht zu überwinden – wir leiten ein Programm namens „Das Gasthaus auf Halbem Weg“ dessen Teilnehmer (10 Leute) bei der Nochlezhka-Anlaufstelle wohnen. Das Programm beinhaltet Gruppensitzungen sowie individuelle Beratung mit einem Psychotherapeuten.

**18 Leute haben letztes Jahr ihre Sucht überwunden.**

## Die Wahrheit über Obdachlose

### Die Zahlen:

Nach der Zählung 2002 gibt es in St. Petersburg **28.000** Obdachlose. Das sind die offiziellen Statistiken.

Gemeindliche Anlaufstellen können nur **241** Menschen aufnehmen.

Der Durchschnittsalter eines Obdachlosen liegt bei **40** Jahre.

Mehr als **70%** der Obdachlosen sind Männer.

**96%** der Obdachlosen sind russische Staatsbürger.

Die Ausbildungsniveaus unter Obdachlosen ähneln diejenigen der restlichen Bevölkerung – 12% besitzen einen Hochschulabschluss oder haben an einer Hochschule studiert, 44% haben eine berufliche Sekundärausbildung, 24% eine allgemeine Sekundärausbildung usw.

In der Regel fängt man an, aus Verzweiflung zu trinken erst nachdem man sich auf der Straße befindet, da man nicht mehr weiß weder wo man hin sollte noch was man machen sollte. Die Mehrheit will von der Sucht genesen.



## Lügen über Obdachlose

Der am meisten verbreitete Irrglaube über Obdachlose ist, dass sie alle Alkoholiker sind, dass sie nichts wollen sowie nichts anstreben, dass sie für ihre eigene Probleme schuldig sind.

Die Wahrheit ist, dass fast alle obdachlose Menschen ein normales Leben führen wollen. Die meisten Menschen fangen an zu trinken erst nachdem sie mehrere Monate bzw. Jahre auf der Straße sind...

**Sie können den Obdachlosen doch helfen!**

[homeless.ru](http://homeless.ru)

